

Lehrveranstaltungen WS 16-17

Anglistik/Amerikanistik:

Titel der LV	What a Farce!
Art der LV	Übung
Lehrkraft	Dr. Wieland Schwanebeck
Tag / Zeit / Ort	Montag, 5. DS / W48/001
Anmeldung	in der ersten Stunde
Beschreibung	

Titel der LV	The Sonnet
Art der LV	Übung
Lehrkraft	Dr. Wieland Schwanebeck
Tag / Zeit / Ort	Mittwoch, 3. DS / W48/001
Anmeldung	in der ersten Stunde
Beschreibung	

Germanistik:

Titel der LV	He-/Her-Story III: Autobiographie – oder: „Es ist sehr schwer von sich selbst zu reden“ (La Roche, 1791)
Art der LV	Vorlesung
Lehrkraft	Prof. Dr. Gudrun Loster-Schneider
Tag / Zeit / Ort	Donnerstag, 4. DS / W 48/004
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	Seit ihren Anfängen diskutiert die gendersensible Literaturwissenschaft die Bedeutung von ‚Geschlecht‘ für basale literarhistorische Ordnungseinheiten wie ‚Autorschaft‘, ‚Epoche‘ und ‚Gattung‘, um hier beispielsweise Methoden, Modi und

	<p>Sachverhalte genderwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte zu verhandeln. Zentrale Fragen zielen dabei zum einen auf die Interaktion von Gattungssystem und extraliterarischen Geschlechterverhältnissen in der sozialen und diskursiven ‚Umwelt‘. Zum andern gelten sie der innersystemischen Relation und Kommunikation von männlichen und weiblichen Repräsentanten einzelner oder verschiedener Genres und Subgenres.</p> <p>Im losen (aber selbstständigen!) Anschluss an das WiSe 2014/15 und das WiSe 2015/16 greift die Vorlesung diese Fragen auf, um sie, fokussiert auf Sattelzeit und ‚langes 19. Jahrhundert‘, an der Variationsgattung ‚Autobiographie‘ zu spezifizieren. Zusammen mit anderen autobiographischen Textsorten, ‚Egodokumenten‘ und ‚Drehtürtexten‘ (darunter: Brief, Tagebuch, Memoiren, Reisebeschreibungen u.a.) ist die Autobiographie literar- und forschungsgeschichtlich seit langem besonders eng mit der Frage des empirischen und sozialen Geschlechtes verknüpft: Erstens erfordert die gattungskonstitutive lebens- und persönlichkeitsgeschichtliche Referenzialität für Autoren wie Autorinnen auch die Reflexion auf ihre geschlechtliche Identität und kontextuelle Genderordnungen, was dieses literarische Genre zu einer kultur- wie geschlechtergeschichtlich informativen ‚Quelle‘ macht. Zweitens gilt dieses literaturwissenschaftlich lange marginalisierte, da ‚kunstlose‘ und hybride Genre gerade wegen dieser niederen Wertigkeit, aber auch wegen seines Authentizitätsdiktates, als Zugangspass schreibender Frauen ins ‚literarische Feld‘ (Bourdieu), mit einem reichen Textkorpus.</p> <p>Im Mix aus Theorie, Forschungsbericht und Interpretationen zielt die Vorlesung gleichermaßen auf (gendersensibles) Wissen im gattungstheoretischen und -geschichtlichen Feld wie auf Interpretationswissen zu Schlüsseltexten deutschsprachiger Autobiographik seit der Sattelzeit. Im Zentrum stehen dabei Texte von Schriftstellern/innen – darunter bspw. von Reiser, Goethe, La Roche, Brun, Schopenhauer, Fontane u.a.</p> <p>Einschlägige Fachliteratur wird bis zu Semesterbeginn in einem Semesterapparat in der SLUB zugänglich gemacht. Weitere Informationen ggf. auf der Homepage der Professur.</p>
--	---

Titel der LV	Migrationsrisiken – romaneske Narrative im literarhistorischen Längsschnitt
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Prof. Dr. Gudrun Loster-Schneider
Tag / Zeit / Ort	Mittwoch, 2. DS / W 48/001
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	Bei einem ‚vergegenkünftigen‘ (Günter Grass) Literaturverständnis, welches ältere wie neuere ästhetische

	<p>Texte als komplexe, leistungsfähige Zirkulatoren lebensweltlich relevanten Wissens, kultureller Reflexion und Selbstkompetenz versteht, gestaltet sich das soziale und politische Gegenwartsinteresse an Migrationsphänomenen für die Literaturwissenschaft von vornherein in drei Perspektiven: als disziplinübergreifende Frage nach adaptablen Modellen zur systematischen Beschreibung relevanter Aspekte (Migrationstypen, Konzepten der Vergemeinschaftung u.a.), als facheigene Frage nach signifikanten Stoffen, Narrativen und historischen Deutungsschemata sowie als Frage nach der je textspezifischen ästhetischen Modellierung.</p> <p>Wie schon im SoSe 2016 gilt die Seminararbeit auch Im WiSe zunächst dem Überblick entsprechender Modelle, im weiteren Verlauf des Semesters gilt sie der literarhistorisch sensiblen Nutzung dieser Konzepte für die jeweiligen Textanalysen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf riskanz- und genderspezifischen Aspekten, etwa auf den je textuellen Konstruktionen ‚migrationstypischer‘, gendermarkierter Riskanz-Diagnosen sowie auf ihrem politischen, ideologischen und rhetorischen ‚Management‘. Im Unterschied zum vergangenen Semester umfasst der aktuelle Seminarkanon die (aus ‚deutscher‘ Sicht) Emigrations- und Exil-Perspektive in verschiedenen migrationsgeschichtlich markanten Phasen vom 18. bis zum 20. Jh. Zur Diskussion kommen je ‚paarig‘ Texte von Autorinnen und Autoren, darunter bspw. Wezel, La Roche, Fontane, Roth, Zweig, Keun oder Baum und Vicky Baum. (Die genaue Auswahl wird Mitte September bekannt gegeben.)</p>
--	--

Titel der LV	Homo ridens reloaded? GeschlechterGelächter in deutschsprachigen Komödien seit der Sattelzeit
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Prof. Dr. Gudrun Loster-Schneider
Tag / Zeit / Ort	Mittwoch, 6. DS / W48/103
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	<p>Seit alters her sind Lachen, Komödie und Karnevaleskes konnotiert mit Körper, Kreatürlichkeit sowie mit der ‚Verkehrung‘, Subversion und Inversion von sozialer ‚Herr‘-schaft und symbolischen Ordnungen.</p> <p>Vermeintlich (ir-)reguläre Sexualitäten und ‚(ver-)quere‘, ‚rollenwidrige‘ Geschlechterverhältnisse gehören so, epochen- und konzeptübergreifend, auch zum Gattungskonstitutiv von Komödien und Lustspielen. Allen wiederholten didaktisch-rationalistischen Disziplinierungsanstrengungen des Lachens zum Trotz wurden sie dank ihrer reichlich ‚schrägen‘ Ensembles aus bspw. liebestollen Jungen und Alten, gehörnten Eheleuten, aufmüpfigen Diensthofen, komischen Blaustrümpfen und hagestolzen Junggesellen mitsamt turbulenten Männlichkeits- und Weiblichkeits-Maskeraden zu</p>

	<p>beliebten trouble-shootern in den hoch restriktiven und segregierten Gender-Ordnungen des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts.</p> <p>Das Erkenntnisinteresse des Seminars gilt daher dem Funktionszusammenhang von Konzepten des ‚homo ridens‘, des Komischen und der Komödie einerseits sowie den genderspezifischen Rollen- und Stereotypen-Reservoirs – mitsamt ihren typischen interdiskursiven Verstrickungen (etwa mit Konstrukten von ‚Nation‘, ‚Ethnie‘ oder ‚Alter‘). Auch der – modifizierte! –, ‚reload‘ dieses Seminarangebotes (erstmalig WiSe 2015/16) beginnt mit einer methodisch-theoretischen bzw. historischen Orientierung in Fragen der Gattung und des Gender, um den erarbeiteten Verstehensrahmen an kanonischen und nicht-kanonischen ‚Lach‘-Texten zu erproben und vergnüglich zu irritieren.</p> <p>Alles Weitere zu aktueller Textauswahl, Seminarstruktur und Arbeitsorganisation auf OPAL, Ende September 2016 und in der ersten Seminarsitzung!</p>
--	---

Geschichte:

Titel der LV	Gelehrte Frauen. Zur Geschichte weiblicher Teilhabe an Wissenschaft und Bildung vom Beginn der Neuzeit bis zur Gegenwart
Art der LV	Vorlesung
Lehrkraft	Prof. Dr. Susanne Schötz
Tag / Zeit / Ort	Donnerstag, 3. DS / GER/0037/H
Anmeldung	
Beschreibung	<p>Erst im Jahre 1900 endete in Deutschland der Jahrhunderte währende Ausschluss von Frauen aus akademischer Bildung. Sie erhielten nun schrittweise die Berechtigung zum Studium an unterschiedlichen Universitäten, so auch am 1. November 1907 an der Technischen Hochschule Dresden. Die geplante Veranstaltung gibt einen Überblick über die langen und verschlungenen Wege von Frauen in Wissenschaft und Lehre, sie tut das in epochenübergreifender Perspektive. Dabei interessieren ebenso Ausgrenzungsmechanismen wie diejenigen Bedingungen und Faktoren, die es Frauen in unterschiedlichen Gesellschaften ermöglichten, zu Bildung und Ausbildung, Gelehrtheit und einer gewissen Akzeptanz zu gelangen. Thematisiert werden die Entstehung der Universität als Männerwelt und das Wirken gelehrter Frauen in der Frühen Neuzeit, der mächtige internationalen Bewegungsschub zur Zulassung von Frauen zu akademischer Bildung und zu akademischen Berufen im</p>

	<p>19. Jh. und schließlich die Veränderung der Wissenschaften durch den Eintritt von Frauen. Dabei interessiert auch deren Platzierung in den Hochschulsystemen des 20. und 21. Jh.</p> <p>Einführende Literatur: E. Gössmann, Das wohlgelahrte Frauenzimmer, 2. Aufl. München 1998; K. Hausen/ K. Nowotny (Hg.), Wie männlich ist die Wissenschaft?, Frankfurt am Main 1986; C. Huerkamp, Bildungsbürgerinnen. Frauen im Studium und in akademischen Berufen 1900-1945, Göttingen 1996; E. Kleinau/ C. Opitz (Hg.), Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung, Bd. 1: Vom Mittelalter bis zur Aufklärung, Bd. 2: Vom Vormärz bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main/ New York 1996; H. Küllchen u.a., Frauen in der Wissenschaft – Frauen an der TU Dresden. Tagung aus Anlass der Zulassung von Frauen zum Studium in Dresden vor 100 Jahren, Leipzig 2010; A. Schlüter (Hg.), Pionierinnen, Feministinnen, Karrierefrauen? Zur Geschichte des Frauenstudiums in Deutschland, Pfaffenweiler 1992; T. Wobbe (Hg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne. Beiträge zum Wandel der Geschlechterbeziehungen in der Wissenschaft vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bielefeld 2003.</p>
--	---

Soziologie:

Titel der LV	Das Geschlecht in der Schule
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Dr. Anne-Laure Garcia
Tag / Zeit / Ort	Dienstag, 6. DS. / FAL/232
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	

Titel der LV	Die „Feminisierung“: Das Ende des „Männerberufe“?
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Dr. Anne-Laure Garcia
Tag / Zeit / Ort	Mittwoch, 5. DS. / FAL/232
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	

Titel der LV	Zweigeschlechtlichkeit: Soziologische Erklärungsansätze
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Dr. Anne-Laure Garcia
Tag / Zeit / Ort	Donnerstag, 3. DS. / FAL/232
Anmeldung	OPAL
Beschreibung	

Titel der LV	Intersektionale Ungleichheitsanalyse
Art der LV	Seminar
Lehrkraft	Jana Günther
Tag / Zeit / Ort	Dienstag, 3. DS / FAL 48a/215
Anmeldung	
Beschreibung	